**Bericht aus dem Fachausschuss Papua Neu Guinea, Pazifik, Ostasien**

Missionskonferenz 10. – 12. November 2017, Neuendettelsau, CMEW

Der Fachausschuss trifft sich zu drei Sitzungen pro Jahr. Mitglieder sind: Matthias Knoch, Ricarda Stahl, Roland Kelber, Klaus Mendel, Dr. Nicole Grochowina, Friedrich Rößner, Stephan Aupperle, Fritz Schroth ( Vorsitzender ); Ex Officio: Dr. Dr. Traugott Farnbacher, Pfr. Thomas Paulsteiner, Diakon Gerhard Stahl

1. Der Fachausschuss versucht, die Bereiche für die er zuständig ist, wahrzunehmen und auf dem Laufenden zu sein. Probleme, gute Entwicklungen, Situationen sollen zur Sprache kommen, eingeschätzt und beantwortet werden. Dazu helfen Dienstreiseberichte und aktuelle Informationen aus dem Centrum MissioneineWelt.
   1. Asiatische Kirchen betreiben sehr viel Entwicklungsarbeit. Wichtig sind dabei auch die Fortbildungs-Kurse, die Wolfgang Grieninger im asiatischen Raum durchführt. Aus den Philippinen wird Präsident Antonio Reyes zum Kirchentag nach Berlin kommen. Große Hoffnungen werden auf die Arbeit von Alois Schwarz am Seminar in Baguio gesetzt. Inzwischen sind es vier Mitarbeitende aus der Lutheran Church oft he Philippines, die in der ELC-PNG mitarbeiten bzw. auf dem Weg dorthin sind. Angestrebt wird auch, einen Voluntär in die Philippinen zu entsenden. Eine Besonderheit hat sich nach einem Besuch von Frauen aus PNG in den Philippinen ergeben: die Frauengruppe hat nach der Rückkehr Spenden gesammelt und diese in die Philippinen weitergeleitet. Dies wird als Zeichen der weltweiten Communio gewertet.
   2. Das Verhältnis der Volksrepublik China zur Sonder-Autonomie-Region Hongkong führt bei den Partner zu unterschiedlichen Positionen. Das LTS HongKong als ehemalige Flüchtlingskirche vom Festland hat sich dem Ziel verschrieben, die theologische Förderung in der Volksrepublik China zu unterstützen, während einzelne Mitarbeitende dort eher regimekritisch eingestellt sind. In Malaysia spielt die Situation der indigenen Einwohner eine große Rolle, v.a. in OstMalaysia, Sabah
   3. Besuch von Bischof Jack Urame in Bayern: Am 17. November wird in MEW ein Studientag stattfinden, dazu sind Aufenthalte in den Dekanaten Oettingen, Naila und Landshut geplant. Am 26.November wird er bei der Eröffnung der Landessynode predigen, und am 27. November soll der Partnerschaftsvertrag zwischen der ELKB und der ELC-PNG im Rahmen dieser Synode verabschiedet werden. Bischof Urame hat viele Visionen und Ideen und verfolgt sie hartnäckig. U.a. plant er ein Büro, das seinem Verantwortungsbereich unterstehen wird, das Disziplin-Defizite von Pfarrern u.a. Mitarbeitenden der- ELC-PNG supervisieren und sanktionieren soll - ein überfälliges aber heikles Vorhaben. Die Umsetzung solcher Planungen ist erst dann garantiert, wenn mehrheitlich die Verantwortlichen in der Kirchenzentrale und an Instituten einen klaren Standpunkt durch Verantwortung und Mandats-Bejahung erreicht haben und Schulungen in ihren Kompetenzen wirklich wollen, erfahren und einsetzen.
   4. Krise am Melanesischen Institut: Als Folge des Konflikts zwischen dem Direktor des MI und Mitarbeitern aus Bayern wird MEW und missio die Mittel für das MI vorerst zurückhalten. Bischof Jack Urame hat die Bayrischen Mitarbeiter gebeten, erst einmal am MI zu bleiben. Er wurde in die Katholische Bischofskonferenz eingeladen. Die Forschungsarbeit am Ml steht im Moment wegen der durch den Direktor und das Board ausgelösten Lähmung still.
2. Zur weiteren Wahrnehmung der Arbeit werden Erfahrungen aus den Partnerschaftsbeziehungen vorgetragen und bedacht:
   1. Pfarrer Matthias Knoch schildert die Entstehung der Partnerschaft zwischen dem Dekanat Gunzenhausen und dem Selangor-Distrikt, Malaysia. Treffen finden im Jahres-Turnus oder auch zweimal jährlich statt und finden große Anerkennung. Besonders eindrucksvoll waren die Jugendbegegnungen in Deutschland und Malaysia, die in Zusammenarbeit mit der aej ( Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in Deutschland ) durchgeführt wurden. Es wurde ein gemeinsames Konzept für die Zukunft erarbeitet. Darüber hinaus sind Süd-Nord-Freiwillige aus Malaysia im Dekanat Gunzenhausen im Einsatz. Diese Entwicklung führt zu einer Aufwärtsbewegung in der kirchlichen Jugendarbeit im Dekanat und in den einzelnen Gemeinden, so dass Leitlinien für den Jugendaustausch („Disciples by process“) entstanden sind.
   2. Im laufenden Jahr fanden ungefähr zehn Begegnungsreisen statt. U.a. die erste Reise aus dem Northern District, Malaysia nach Hof, aus Marawaka, PNG, nach Markt Einersheim und aus Heidenheim nach Karimui, PNG. Die beiden letzteren waren Jugendbegegnungen. Besonders die Reise der Heidenheimer Jugenddelegation verdient hohen Respekt, denn sie wurde ohne amtierenden Missionspfarrer vorbereitet und fand relativ kurz nach den Parlamentswahlen in PNG statt. Sie wurde in PNG von Agnes Gabee, der Frauenbeauftragten des Chimbu, gewissenhaft und umsichtig begleitet. Die Gruppe von jungen Leuten aus Heidenheim kam auch bei den Mitarbeitern von MEW in PNG gut an: „So sollten unsere Kinder auch einmal werden.“ Leider mussten drei Partnerschafts-Besuchsreisen aus PNG abgesagt werden, da einerseits Reisepässe in PNG nicht rechtzeitig erstellt wurden, andererseits die Terminvereinbarung für PNG-Reisende in der Deutschen Botschaft in Manila nicht fristgerecht erledigt werden konnte.
   3. Die Bedeutung der Partnerschaft für die Partnerkirchen ist derzeit grundsätzlich einer Auswertung unterzogen.
3. Schwierige und hoffnungsvolle Veränderungen: Der Exodus von Hilfswerken aus PNG
   1. Beispiel Die Christoffel – Blinden – Mission ( CBM ). Befürchtungen werden geäußert, dass durch den Rückzug von CBM für Menschen in PNG die Chancen auf angemessene Behandlung und Rehabilitation stark sinken werden. Es wird angeregt, dass Fritz Schroth Dr. Farnbacher bei einem Besuch zur CBM begleiten möge und sie dort für den Erhalt des Standortes PNG eintreten. Demgegenüber sucht das Referat PPO sowohl in den asiatischen wie auch in PNG nach einer entgegen gesetzten Bewegung: Eine ,,Diakonie" existiert in PNG bis jetzt nicht, sondern nur Gesundheitsarbeit. Deshalb wird Dominic Bader von der offenen-ambulanten Behinderten-Arbeit der Diakonie Neuendettelsau im September mit Dr. Farnbacher nach PNG reisen und dort Erkenntnisse über Entwicklungschancen für Möglichkeiten einer derartigen Arbeit zu gewinnen. Eine lnkulturation der Arbeit mit Behinderten ist für das kirchliche PNG sehr wichtig: Ehrfurcht vor dem Leben macht sich gerade im Umgang mit isolierten oder Behinderten (no outcasts!) fest. Erste, kleine Schritte waren schon der Einsatz von Süd-Nord-Freiwilligen in bayerischen Einrichtungen für behinderte Menschen.
4. Kirchenpolitische und andere Fragen
   1. Wo bleibt das Centrum Mission EineWelt auf dem Weg Profil und Konzentration der Bayrischen Landeskirche? Der Planungsreferent der ELKS, Thomas Prieto Peral, hat über diesen Prozess im letzten Kollegium berichtet, das CMEW kommt eigentlich nicht vor. Bemängelt wird, dass das Gespräch über diesen Prozess erst nach dem Synodenbeschluss stattgefunden hat und nicht vorher. Ein angestrebtes Treffen mit anderen Fachausschüssen konnte noch nicht realisiert werden.
5. Mitarbeitende im Bereich PPO
   1. Es war in den letzten Jahren möglich, zahlreiche stellen im Bereich PPO, insbesondere in PNG zu besetzen. Bei der letzten Mitarbeitereinkehrtagung fanden sich insgesamt über 70 Personen zusammen. Alles sehr hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Egal ob als Ärztinnen und Ärzte, Verwaltungsfachleute, Techniker, Piloten oder Pfarrerinnen und Pfarrer. Und die Freiwilligen nicht zu vergessen. Also ist der Fachausschuss Gott sehr dankbar für Seine Hilfe und Bewahrung im Bereich PPO.

Gräfensteinberg, November 2017

Pfarrer Matthias Knoch